

Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Beratungsdiensten

Termine: Alle Veranstaltungen können flexibel von Ihnen gebucht werden.

Ort: Die Trainer(innen) kommen in Ihre Einrichtung.

Format: Die Veranstaltungen sind jeweils 1-tägig geplant.

Kosten: Die Angebote sind kostenfrei.

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Die dargestellten Angebote sind „Abrufangebote“, das heißt Termin und Ort der Veranstaltung werden mit dem jeweiligen Träger direkt vereinbart. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage www.denkbunt-thueringen.de verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir in der Regel 12 bis 25 Teilnehmer(innen)-Plätze vor. Bei größeren Gruppen, die das Angebot nutzen wollen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Träger des Angebots eine Aufteilung der Gruppe möglich.

Terminvereinbarung

Nach Ihrer Anmeldung wird sich die Trainerin/der Trainer zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen und den Termin für die Durchführung der Veranstaltung bestätigen/vereinbaren. Die Veranstaltungen sind als hausinterne Seminare geplant.

Teilnahmebescheinigung

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmer(innen) eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung werden nicht durch das TMBJS übernommen.

Fortbildungsangebote im Internet

Auf der Homepage des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit Denk Bunt werden die Fortbildungsangebote ständig aktualisiert, siehe unter

<http://denkbunt-thueringen.de/fortbildung/angebot/mitarbeitende-in-beratungsdiensten/>

Anschriften und Ansprechpartner(innen)

Mit der Koordinierung der Fortbildungsangebote ist die

Jugendberufshilfe Thüringen e.V.

Linderbacher Weg 30
99099 Erfurt

beauftragt. Fragen zu Buchung und Organisation der Angebote beantwortet Ihnen:

Frau Sandra Laßmann

Tel. 0361 42 29 01-19

E-Mail: fortbildung@denkbunt-thueringen.de

Für alle weitergehenden Fragen können Sie sich auch an das

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Referat Jugendpolitik
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt

wenden. Ihre Ansprechpartner(innen) sind:

Dr. Andreas Hallermann und Anja Zachow

Tel. 0361 37 98 - 284 bzw. 37 98 - 422

Fax 0361 42 29 01 30

E-Mail: Andreas.Hallermann@tmbjs.thueringen.de u. anja.zachow@tmbjs.thueringen.de

Kontaktdaten der Träger der Angebote

Drudel 11 e.V. (Träger des Thüringer Beratungsdienstes „Ausstieg aus Rechtsextremismus und Gewalt“)

Frau Reinke
Schleidenstr. 19, 07745 Jena
Telefon: 03641 – 35 78 05
E-Mail: fortbildungen@drudel11.de
Internet: www.ausstieg-aus-gewalt.de

MOBIT e.V. (Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie - Gegen Rechtsextremismus)

Frau Schneider
Schillerstraße 44, 99096 Erfurt
Tel: 0361 – 78 97 56 49
E-Mail: nicoleschneider@mobit.org
Internet: www.mobit.org

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Frau Gehre
Jenaer Str. 2/4, 99425 Weimar
Tel: 03643 - 82 71 45
E-Mail gehre@ejbweimar.de
Internet: www.ejbweimar.de

Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (Projekt Perspektivwechsel Plus)

Frau Scheuring
Friedrichstr. 127, 10117 Berlin
Tel: 030 – 23 98 23 80
scheuring@zwst-perspektivwechsel.de
Internet: www.zwst-perspektivwechsel.de

JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Frau Gast
Parkallee 2, 99734 Nordhausen
Tel: 03631 – 97 98 411
E-Mail j.gast@jugendsozialwerk.de
Internet www.jugendsozialwerk.de

Violence Prevention Network e.V.

Frau Kreller
Alt-Moabit 73, 10555 Berlin
Tel.: 036 43 / 544 89 13
thueringen@violence-prevention-network.de
Internet: <http://denkbunt-thueringen.de/landesprogramm/fachliche-begleitung/>

Auseinandersetzung mit den Ideologieelementen des Rechtsextremismus und der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Angebot-Nr. 6-1-3 **wahrnehmen * verstehen * reagieren. Aktive Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit**

Träger: Drudel 11 e.V.

Rechtsextremismus ist längst kein gesellschaftliches Randphänomen mehr. Menschenfeindliche Einstellungen können Ihnen überall begegnen und vor konkrete Fragen oder notwendiges Handeln stellen. Sie äußern sich durch Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus oder Behindertenfeindlichkeit und stehen für Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung. Daraus ergeben sich viele Herausforderungen an Ihre berufliche Praxis und den Alltag des demokratischen Zusammenlebens.

Seminarziele

Das Fortbildungsangebot ist als Theorie- und Praxisseminar angelegt. In einem einführenden Teil werden grundlegende Kenntnisse über den aktuellen Rechtsextremismus (Ideologie, Strategien, Ursachen) und der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, ihren Erscheinungsformen und Hintergründen vermittelt. Es wird zu Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit informiert und sensibilisiert, um diese im beruflichen Alltag wahrzunehmen. Hierzu gehört auch, sich mit der „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ auseinanderzusetzen und zu verstehen, welcher Attraktivitätswert von rechtsextremen Szenen ausgeht und welche Anwerbestrategien rechtsextreme Organisationen einsetzen. Dabei werden nicht nur allgemeine Informationen vermittelt, sondern stets konkrete Bezüge zu Ihrem Handlungsfeld hergestellt. Mit Hilfe von praxisnahen Übungen, Inputs und berufsspezifischen Fragestellungen werden mögliche Reaktionen analysiert und Ansätze zur Konfliktlösung eröffnet.

Inhalte

- Ideologie, Strategien, Ursachen von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Erscheinungsformen und Hintergründe
- Alltags- und Erlebniswelt Rechtsextremismus u.a. Symbole, Codes, Kleidungsmarken, Musik, Internet
- Mädchen und Frauen im Rechtsextremismus
- Praxisnahe Übungsinhalte und berufsspezifische Fragestellungen
- Möglichkeiten und Grenzen des Handelns
- Einblicke in die Praxis: Handlungsempfehlungen im Umgang mit rechtsextrem orientierten Menschen

Methoden

Präsentation mit Musik-, Video- und Textbeispielen, Kurzfilme, Aufklärungskoffer „Gefährliche Exemplare?!“, Diskussionsrunden, moderierter Erfahrungsaustausch, Fallgespräche, Thementische

Trainer(in)

Dr. Andreas Krause oder Alexandra Göpel, Drudel 11 e.V. Jena
Die Trainer(innen) mit pädagogischer, juristischer, politik- und geschichtswissenschaftlicher Ausbildung weisen langjährige Erfahrungen in der Rechtsextremismusprävention u. -intervention auf.

Angebot-Nr. 6-1-10 **Wir übernehmen Verantwortung und gestalten lebendige Demokratie. Eine Fortbildung für Beratungsdienste im Umgang mit der extremen Rechten**

Träger: MOBIT e.V.

Extrem rechte Gruppierungen unternehmen regelmäßig gezielte Versuche, Initiativen oder Vereine zu unterwandern, an gesellschaftliche Diskurse anzuknüpfen und somit Einfluss zu gewinnen. Proteste gegen vermeintlich unverdächtige Themen wie beispielsweise eine anvisierte Schulschließung vor Ort oder eine geplante Müllverbrennungsanlage kann Neonazis auf den Plan rufen, sich kurzerhand an die Spitze bürgerlichen Protests zu setzen.

Seminarziele

Im Seminar werden Fakten und Entwicklungen aus dem Bereich der extremen Rechten vermittelt. Sie erlangen Handlungssicherheit, um in Ihrem Arbeitsalltag mit Problemlagen des Rechtsextremismus souverän, zielgerichtet und fundiert umzugehen und festigen Ihren demokratischen Standpunkt.

Inhalte

● Die extreme Rechte in Thüringen

Begriff „Rechtsextremismus“ / Zahlen und Statistiken / Wahlergebnisse / Organisation und Strukturen der extrem rechten Szene / NPD – Strategie und Aktionen / Personal der extremen Rechten / Immobilien / RechtsRock / Neonazistische Versände / Rechte Erlebniswelten

● Zeichensprache der extremen Rechte – Symbolik, Codes und Outfit, visuelle Identifikation von Angehörigen der extrem rechten Szene

Kennenlernen der inneren Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften / Vermittlung von Symbolen, Logos, codierten Botschaften, die Bandbreite extrem rechter Darstellungen sowie deren (Um)-Deutung in diesen Kontexten / Chronologische Darstellung von Versatzstücken aus heidnischen, germanischen, deutsch-nationalen und national-sozialistischen Bezugsrahmen sowie diverse Einflüsse durch Subkulturen und Moden

● Frauen in der extrem rechten Szene – Zwischen Mütterkult und Emanzipation

extrem rechte Einstellungsmuster von Frauen / Aufzeigen der widersprüchlichen Positionen zum weiblichen Rollenverständnis in extrem rechter Szene / Beleuchtung realer Betätigungsfelder und deren Bedeutung / Filmbeitrag „Rechte Brutpflege“ / Ziel: klischeebeladenes Bild von extrem rechter Szene als reine Männerbastion soll aufgebrochen werden; stabilisierende Rolle der Frau wird in den Blick genommen

● Vermittlung von Handlungskompetenzen

Blick auf rechtliche Möglichkeiten und sich daran ableitende Handlungsmöglichkeiten / im Austausch untereinander Handlungssicherheit erlangen / Chancen und Grenzen im gemeinsamen Gespräch herausarbeiten / Gemeinsame Handlungsziele für Zukunft verabreden / Austausch über best-practise-Beispiele

Methoden

Arbeitsgruppen, Einsatz von Multimedien, Blitzlicht, Arbeit mit Metaplankarten, Brainstorming, Zurufabfragen oder moderierte Plenumsdiskussion. Die Herangehensweise im Seminar orientiert sich am Leitbild vom MOBIT e.V., dem Dreiklang „Erkennen – Deuten – Handeln“.

Trainer(in)

N.N., MOBIT e.V. Erfurt Die Trainer(innen) verfügen über umfangreiche Kenntnisse im Bereich extreme Rechte und im Bereich zivilgesellschaftlicher Prozesse sowie in der Beratungsarbeit. Die Trainer(innen) (Sozialpädagogik, Politikwissenschaft, Pädagogik, Jugend- / Erwachsenenbildung) weisen langjährige Erfahrungen in der Weiterbildung auf.

Ziel der Arbeit von MOBIT ist die Stärkung des bürgerlichen, demokratischen Engagements in Thüringen u. die konkrete Auseinandersetzung mit allen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus. Darüber hinaus informiert MOBIT über aktuelle Entwicklungen in der rechtsextremen Szene.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur

Angebot-Nr. 6-2-5

Eine Kultur der Beteiligung entwickeln. Weiterbildung zur Stärkung der Demokratie und demokratischen Alltagskultur

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

„Demokratie funktioniert nicht ohne Demokrat(inn)en!“, lautet eine These in Erklärungsansätzen von Fort- und Weiterbildungen. Wie aber kann ich Demokrat(in) sein und welche demokratischen Schlüsselkompetenzen sind dafür wichtig?

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen Funktions- und Wirkungsbereiche von Demokratie vermittelt sowie Partizipationsräume auch für Ihre Organisation mit Hilfe demokratischer Kommunikations- und Organisationsstrukturen entdeckt. Rechtliche und gesellschaftliche Grundlagen stehen ebenso im Mittelpunkt wie die Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Gefahren für den demokratischen Prozess. Sie entwickeln im Seminar Visionen, um demokratische Veränderungen zu ermöglichen und reflektieren über das Selbstverständnis von Netzwerkpartner(inne)n. Anhand von praxisorientierten Fallbeispielen leiten Sie Instrumente und Lösungen für Ihren Arbeitsalltag ab.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Zivilgesellschaftlichen Bildung“
- Beschäftigung Demokratie verstanden als Prozess
- Diskussion und Reflexion der eigenen Institution und Rolle in der Demokratie
- Einordnung von Gefahren für die Demokratie
- Beispiele zur Mitbestimmung und Entscheidungsfindung im Berufsalltag

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussion, Positionierung, Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen, prozessorientierte Simulationen

Trainerin

Maria Gehre, EJBW oder Kathrin Schuchardt, freiberufliche Referentin

Maria Gehre studierte an der Universität Jena Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie und verfügt über langjährige Erfahrungen in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führte zahlreiche Fortbildungen in den Bereichen Demokratiebildung, „Kommunikation und Konfliktmanagement“, „Sensibilisieren zu Vorurteilsbewusstem Handeln“ sowie im Bereich Rechtsextremismusprävention durch. An der EJBW ist sie für die Fortbildungen im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit zuständig.

Kathrin Schuchardt studierte Deutsch und Geschichte auf Diplom an der Universität Jena. Darüber hinaus arbeitet sie als freiberufliche Beraterin, Mediatorin, Fortbildnerin und Referentin in der politischen und soziokulturellen Jugend- und Erwachsenenbildung. In Kooperationen mit zahlreichen Thüringer Schulen, Kitas, Jugendhilfeeinrichtungen, Jugend- und Schulämtern, Bildungsträgern sowie dem ThILLM und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen referiert sie zu Themen wie Diskriminierung, Rassismus und Gewaltprävention.

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Angebot-Nr. 6-3-5

Vom Umgang mit Anerkennung. Fortbildung zur Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Träger: Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“, lautet der erste Artikel der UN-Menschenrechts-erklärung. Doch wir neigen dazu, nach Unterschieden zu fragen, statt über Gemeinsamkeiten zu sprechen. Durch die Verwendung von Klischees können „andere“ besser gefasst werden und wir uns abgrenzen. Dies birgt aber auch die Gefahr des Ausschlusses „anderer“. Offene Gesellschaften hingegen leben vom Austausch über unterschiedliche Werte und Normen, die hinter Überzeugungen und Lebensweisen stehen. Gerade in Bezug auf die aktuelle Migrationsthematik ist ein diesbezüglicher Perspektivwechsel unumgänglich.

Seminarziele

Zum Seminarbeginn steht der Begriff „Vielfalt“ im Mittelpunkt: Was steckt dahinter? Was verlangt es & was hat es mit Werten zu tun? Daran schließt sich das Thema „Diskriminierung“ an: Wie erlebe oder erlebte ich Diskriminierung? Welche Gefühle sind damit verbunden? Welche persönlichen Strategien habe ich im Umgang mit Diskriminierung entwickelt? Grundlegend für diese Sensibilisierungsübungen ist das Hinterfragen der eigenen Haltung, um so die Wahrnehmung für Ungerechtigkeiten zu schärfen und „Normalität“ zu hinterfragen. Sie lernen einen professionellen Ansatz kennen, der Diversität im Arbeitsalltag produktiv berücksichtigt sowie eine Kultur der Anerkennung pflegt. Des Weiteren werden im Seminar vielfaltsbewusste und diskriminierungskritische Handlungsstrategien nicht nur im Umgang miteinander, sondern auch in Bezug auf Geflüchtete entwickelt und erprobt.

Inhalte

- Chancen und Herausforderungen von Vielfalt
- Auseinandersetzungen mit Wertvorstellungen in der Institution
- Auseinandersetzungen mit eigenen Werten
- Stereotype und Diskriminierungsformen
- Möglichkeiten der (Selbst-)Reflexion
- Fallbeispiele

Methoden

Multimediale Vorträge und Plenumsdiskussionen, Positionierungen und Aufstellungen, Erfahrungsaustausch zu Fallbeispielen

Trainerin

Maria Gehre, Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar

Maria Gehre studierte an der Universität Jena Soziologie, Erziehungswissenschaft und Psychologie und verfügt über langjährige Erfahrungen in der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung. Sie führte zahlreiche Fortbildungen in den Bereichen Demokratiebildung, „Kommunikation und Konfliktmanagement“, „Sensibilisieren zu Vorurteilsbewusstem Handeln“ sowie im Bereich Rechtsextremismusprävention durch. An der EJBW ist sie für die Fortbildungen im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit zuständig.

Angebot-Nr. 6-3-8

Giraffen und Elefanten in einem Haus? Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Seminarziele

Im Seminar werden Sie für die kulturelle und ethnische Vielfalt Ihrer Klient(inn)en sensibilisiert. Sie lernen das Potenzial kennen, das sich hinter dieser Vielfalt verbirgt. Des Weiteren erarbeiten Sie tragfähige Handlungsansätze zur Nutzung der Potenziale Ihrer Teilnehmer(innen) und Klient(inn)en.

Seminarinhalte

- Grundlagenwissen zu „Diversity“
- Reflexion der eigenen Arbeitskultur unter „Diversity“-Aspekten
- Informationen über Migrant(inn)engruppen in Thüringen
- Ansätze für das erfolgreiche Nutzen der Potenziale von Vielfalt am Arbeitsplatz

Methoden

Eine große Methodenvielfalt verspricht einen abwechslungsreichen Lernprozess: Interaktives Erstellen einer Arbeitskulturkarte, Gruppenarbeit, Simulationsübungen, theoretische Inputs, Reflexionsrunden

Trainer

Radoslaw Romanczuk, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Der Trainer studierte Politikwissenschaften und Soziale Arbeit. Im Rahmen seiner Arbeit für das Dom Spotkań im Angelusa Silesiusa in Breslau sammelte er vielfältige Erfahrungen im Bereich der politischen Bildung und Diversität (Menschenrechte) mit Jugendlichen und Erwachsenen.

Angebot-Nr. 6-3-13

Wo liegt die Krise in der „Flüchtlingskrise“? Einstellungsfragen, Praxisanalysen, Handlungsstrategien

Träger: Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

Die Wirklichkeit einer Migrationsgesellschaft und die aktuell geführten Debatten um Flucht und Asyl stellen viele gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Beratungsdienste sind im Besonderen gefordert und benötigen unter anderem Wissen um die Rahmenbedingungen von Flucht und Asyl, Wirkung von Traumatisierungen und Intoleranz, Stimmungslagen und Vorbehalte der aufnehmenden Gesellschaft sowie Möglichkeiten der Diskriminierungsprävention im eigenen Handlungs- und Arbeitsfeld.

Seminarziele

Die Fortbildung geht auf folgende Fragen ein: Was bedeutet es in einer Migrationsgesellschaft zu leben? Welche Selbst- und Fremdbilder gehen damit einher? Was verstehen wir unter Diskriminierungsschutz und welche Strategien sind dabei von besonderer Bedeutung? Welche Praxisideen haben sich bewährt und können auf die aktuellen Herausforderungen übertragen werden? Das eintägige Seminar bietet Ihnen Raum für thematische Auseinandersetzungen, kollegialen Erfahrungsaustausch und fallbezogene Praxisanalysen.

Inhalte

- Aufnahmebedingungen sowie Flucht- und Asylverfahren
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Vorurteile und Ressentiments
- Diskriminierung und Diskriminierungsprävention
- Sprache im Kontext von Flucht und Asyl
- (Trans-)Interkulturelle Kompetenz

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung ist bedarfsorientiert und kann im Gruppenprozess Ihren Fragen und Anliegen flexibel angepasst werden. Der thematische Fokus bleibt erhalten, aber die Trainerin hält sich und Ihnen die Möglichkeit offen, dringenden Praxisfragen zu folgen und diese in den Seminarablauf zu integrieren.

Methoden

Interaktive Übungen, Gruppenarbeit, Beratung und Supervision, Fallbesprechungen

Trainerin

Christiane Friedrich oder Judith Steinkühler, ZWST e.V. Projekt „Perspektivwechsel Plus“ Thüringen/Berlin

Christiane Friedrich studierte Philosophie und Geschichte in Leipzig und Lyon (M.A.), ist Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache. Von 2007 bis 2010 war sie Lehrkraft für Sekundarstufe I und II in Lyon, Yaoundé (Kamerun) und Berlin. Seit 2011 arbeitet sie als freie Bildungsreferentin und Trainerin beim Projekt „Perspektivwechsel+“ in den Schwerpunkten Inklusion und Diversität.

Judith Steinkühler ist Diplom-Politologin (M.A.). Sie arbeitet als freiberufliche Dozentin in der Jugend- und Erwachsenenbildung für verschiedene Träger. Seit 2011 ist sie freie Bildungsreferentin im Projekt „Perspektivwechsel+“. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte sind historisch-politische Bildung, diskriminierungskritische und vielfaltsbewusste Bildungsarbeit, Anti-Bias-Ansatz.

Angebot-Nr. 6-4-8

Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?

Träger: JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Viele Menschen, Institutionen und Unternehmen schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft. Sie sehen die Unterschiede in Werten, Kommunikationsstilen, Bedürfnissen und Interessen, aber auch die vielen Gemeinsamkeiten, die die Bestimmung gemeinsamer Ziele und Wege ermöglichen, die wiederum von großer Bedeutung für alle Beteiligten sind. Die Spezifik des Beratungsdienstes fordert ein besonders hohes Diversitäts-Bewusstsein und im Rahmen dessen eine hohe kulturelle Sensibilität.

Seminarziele

In der Impulsfortbildung wird Ihr Handlungsfeld aus einer vielfaltsensiblen Perspektive beleuchtet. Sie werden die Aspekte untersuchen, die Menschen aufgrund der Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe (z. B. Geschlecht, Altersgruppe) prägen, gleichzeitig aber auch kulturelle oder milieuspezifische Aspekte betrachten. Es geht um einen geschärften Blick auf die Vorgänge und Entscheidungen in der Beratungspraxis, damit Sie aufgrund Ihrer differenzierten Sicht Ratsuchende professionell und gleichzeitig diversitätsbewusst und kultursensibel bei der Lösung von Konflikten unterstützen können. Vor dem Hintergrund der steigenden Flüchtlingszahlen in Deutschland und Europa, gewinnt dieses Thema immer mehr an Bedeutung für Ihren beruflichen Alltag. Die Fortbildung wird Ihr Verständnis von Interkulturalität und wirkungsvoller interkultureller Organisationsentwicklung erweitern.

Inhalte

Die Kernfragen sind:

- Was steht gegenseitigem Respekt und gelingender Kommunikation während einer Beratung entgegen?
- Inwieweit beeinflussen kulturelle Aspekte die Inhalte und den Verlauf einer Beratung?
- Wie erkennen Sie die durch Heterogenität geprägten Einflüsse auf den Kommunikationsprozess und wie gehen Sie damit um?
- Welche Hilfsinstrumente vor dem Hintergrund der kulturspezifischen und kulturübergreifenden Aspekte der Beratungspraxis gibt es?
- Wie gehen Sie mit Mehrsprachigkeit um?
- Wie interkulturell kompetent fühlen Sie sich?

Methoden

Impulsreferate, Wechsel von Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Präsentationen, Filme, Diskussionen, Fotoarbeit, aktivierende Methoden

Trainerin

Ines Gast, JugendSozialwerk Nordhausen e.V.

Die Trainerin ist Diplom-Sprachmittlerin und anerkannte Fachkraft in sozialpädagogischen Handlungsfeldern, Dozentin für den Kompetenznachweis International und in vielfältigen Zusammenhängen erfahren in der Arbeit mit internationalen und interkulturellen Gruppen. Sie ist externe Lehrbeauftragte an der Fachhochschule Nordhausen in den Studiengängen Gesundheit und Soziales sowie Sozialmanagement.

Beratungsstelle Thüringen - Fortbildungen und Coaching im Themenfeld Islam

Träger: Violence Prevention Network

Unter den rund 2,1 Millionen Bürger(inne)n in Thüringern leben 7000 Menschen muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islam- bzw. Muslim(inn)en-Feindlichkeit festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Angebot-Nr. 6-41-6

Islamophobie: Die gesellschaftliche Mitte im Umbruch?

Das Phänomen der Islamophobie ist ein Element der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF). Der gemeinsame Kern ist eine Ideologie der Ungleichwertigkeit. In Thüringen beträgt die Zustimmungsrate islamfeindlicher Einstellungen 47 % (vgl. Thür. Monitor 2014).

Seminarziele

Im Seminar wird Ihnen Wissen zur Entstehung und Manifestierung von Islamophobie vorgestellt, um Vorurteile und Ängste zu erkennen. Zusätzlich geht es um das Erkennen islamophober Argumentationsweisen, mit dem Ziel, sich Strategien zur Auflösung und/oder Entschlüsselung dieser anzueignen.

Seminarinhalte

- GMF und seine Elemente, insbes. Islam- bzw. Muslim(inn)en-Feindlichkeit
- THÜGIDA - Die gesellschaftliche Mitte im Umbruch? Ursachen von Abwertungstendenzen und gesellschaftliche Folgen
- Umgang mit Informationen und Medien: „Von PI zu Pierre Vogel“
Informationsquellen und -inhalte verstehen, einordnen und bewerten
- Gesprächstechniken: Klassische Argumentationsmuster und Gegennarrative, Verunsicherungspädagogik
- Genderreflektierte Ansätze als Querschnittsthema

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainerin

Kathrin Schuchardt, Violence Prevention Network Berlin

Die Diplomlehrerin für Deutsch und Geschichte und ist praktizierende Sozialpädagogin. Ihr Erfahrungsbereich erschließt sich über stationäre Jugendhilfe, offene Jugendarbeit/Streetwork, Demokratiebildung, Konfliktmanagement/Mediation sowie Antigewalt- und Kompetenztrainings (AKT®).

Beratungsstelle Thüringen - Fortbildungen und Coaching im Themenfeld Islam

Träger: Violence Prevention Network

Unter den rund 2,1 Millionen Bürger(inne)n in Thüringern leben 7000 Menschen muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islam- bzw. Muslim(inn)en-Feindlichkeit festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Angebot-Nr. 6-42-6

Islam: Theologische Grundlagen und religiöse Alltagspraxis

Für viele Muslime ist Religion ein wichtiger Bestandteil ihrer Identität, der ihnen Orientierung und Halt vermittelt. Oft haben sie jedoch das Gefühl, nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft zu sein. Das Arbeitsfeld kann damit zum Austragungsort interreligiöser Konflikte werden. Nicht selten sind diese von gegenseitigen Vorurteilen und mangelndem Wissen um das Gegenüber geprägt.

Seminarziele

Im Seminar werden Ihnen islamische Grundkenntnisse vermittelt. Ausgehend von eigenen Erfahrungen wird Ihnen mit Hilfe interaktiver Übungen Wissen vermittelt und zur Selbstreflexion angeregt.

Seminarinhalte

- Islam in Deutschland: Strömungen und kulturelle Hintergründe
- Religiöse Alltagspraxis
- Islam und sein Verhältnis zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und Religionsfreiheit
- Frauen und Islam

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainer

Khaldun Al Saadi, Violence Prevention Network Berlin

Der selbstständige Trainer studiert Arabistik / Kommunikations- und Medienwissenschaften / Politikwissenschaften (Uni Leipzig) mit den Schwerpunkten Islam- und Muslimbilder in Deutschland, Geschichte und Typologie des Salafismus, djihadistische Ideologie. Seit fünf Jahren führt er zudem Seminare zum Islam und Muslime sowie Radikalisierung und Extremismus in Kitas, Schulen, Polizei und Justiz durch. Ehrenamtlich ist er im Islamischen Zentrum Dresden e.V. tätig. Zudem wurde er 2015 vom Bundespräsidenten zur Gesprächsrunde "ZusammenHALTEN – Gegen Gewalt, für Dialog" eingeladen, ein Austausch mit Expert(inn)en aus Bürgerrechtsorganisationen, Wissenschaft, Kultur und Medien über Konflikte, die Teil der Debatten in Deutschland sind. Er war auch Gast bei der Talkshow WestART zum Thema „Islamistischer Terror in Paris – Ein Angriff auf unsere Freiheit?“.

Beratungsstelle Thüringen - Fortbildungen und Coaching im Themenfeld Islam

Träger: Violence Prevention Network

Unter den rund 2,1 Millionen Bürger(inne)n in Thüringern leben 7000 Menschen muslimischen Glaubens. Neben den größeren Gemeinden in Jena, Nordhausen und Erfurt gibt es kleinere in Eisenach, Weimar, Gera und Mühlhausen. Auch vor dem aktuellen Zuzug von Flüchtlingen gab es in Thüringen bereits Muslime aus über 40 Nationen. Zuweilen sind in Thüringen jedoch Tendenzen von Islam- bzw. Muslim(inn)en-Feindlichkeit festzustellen. Derartigen Vorurteilen und Ängsten kann durch eine Auseinandersetzung über ihre Entstehung und Manifestierung vorgebeugt werden.

Angebot-Nr. 6-43-6

Religiös oder extremistisch? Handlungssicherheit im Umgang mit Radikalisierung

In Ihren Arbeitsbereichen kann es zu Situationen kommen, in denen Sie mit extremistischen bzw. fundamentalistischen Einstellungen und Verhaltensweisen Ihrer Klient(inn)en konfrontiert sind. Dabei ist es meist schwierig, angemessen darauf zu reagieren.

Seminarziele

Im Seminar erhalten Sie Informationen und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus. Mit der Fortbildung wird ein weiter entwickeltes Verständnis der eigenen Berufsrolle angestrebt, das einen Dialog mit Menschen, die extremistische Denkmuster aufzeigen, ermöglicht. Der Schwerpunkt wird deshalb auf praxisrelevante pädagogische Denk- und Verhaltensweisen gelegt.

Seminarinhalte

- Merkmale von Ideologie
- Begriffsbestimmung: Religion, Tradition, Kultur, Fundamentalismus
- Salafismus und Dschihadismus (Verhältnismäßigkeiten = Fakten und Zahlen) sowie Rolle und Nutzung der Medien
- Klassische Argumentationsmuster (als Rechtfertigung für Gewalthandlungen) und ihre Gegennarrative

Methoden

Kurzvorträge und Präsentationen als interaktive Wissensvermittlung, Übungen in Einzel- und Kleingruppenarbeit, moderierte Diskussionen mit der Gesamtgruppe, Fallanalysen und Simulationsverfahren (Rollenspiele)

Trainer

Khaldun Al Saadi, Violence Prevention Network Berlin

Der selbstständige Trainer studiert Arabistik / Kommunikations- und Medienwissenschaften / Politikwissenschaften (Uni Leipzig) mit den Schwerpunkten Islam- und Muslimgestaltung in Deutschland, Geschichte und Typologie des Salafismus, djihadistische Ideologie. Seit fünf Jahren führt er zudem Seminare zum Islam und Muslime sowie Radikalisierung und Extremismus in Kitas, Schulen, Polizei und Justiz durch. Ehrenamtlich ist er im Islamischen Zentrum Dresden e.V. tätig. Zudem wurde er 2015 vom Bundespräsidenten zur Gesprächsrunde "ZusammenHALTEN – Gegen Gewalt, für Dialog" eingeladen, ein Austausch mit Expert(inn)en aus Bürgerrechtsorganisationen, Wissenschaft, Kultur und Medien über Konflikte, die Teil der Debatten in Deutschland sind. Er war auch Gast bei der Talkshow WestART zum Thema „Islamistischer Terror in Paris – Ein Angriff auf unsere Freiheit?“.

Kopiervorlage zur Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Bitte füllen Sie das Formular deutlich lesbar aus und senden es an folgende Adresse oder

Fax-Nummer: 0361 – 42 29 01 30

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Referat Jugendpolitik Postfach 90 03 54, 99106 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Angebot-Nr.:	Träger:
Titel:	
Wunschtermin(e):	
Name:	Vorname:
Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Für wie viele Personen soll der Baustein angeboten werden:	

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinweis zum Datenschutz: Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders